

HOMBURGER RUNDSCHAU

HOMBURG

Stadt stand wieder im Zeichen der Braunacht. Seite C2

BEXBACH

Die Camping-Messe lockt in den Blumengarten. Seite C3

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL

Es geht auch um Bildungs-Gerechtigkeit

Vom kommenden Schuljahr an soll Informatik Pflichtfach an allen saarländischen Gymnasien werden. Wie ist derzeit der Stand? Wir fragten beim Saarpfalz-Gymnasium in Homburg nach, das bei Informatik ein Alleinstellungsmerkmal hat.

VON CHRISTINE MAACK

HOMBURG In der Bibel klingt vieles einfach: Gott sprach, es werde Licht, und es ward Licht. Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot (SPD) sprach, es werde Informatik an saarländischen Schulen – und da ward erst einmal nicht viel. Kein Wunder, denn es gibt kaum Informatik-Lehrkräfte.

Wer in Informatik begabt ist, kann sich nach dem Studium in der freien Wirtschaft den Job aussuchen und ein Gehalt verhandeln, das deutlich über dem eines Studienrates liegt, Beamtenstatus hin oder her. Also ist die Anzahl studierter Informatiker im Schuldienst gering.

„Es war auch geplant, Seiteneinsteiger anzusprechen, ebenso Kollegen aus anderen Fächern, die Informatik als Zusatzfach unterrichten wollen“, erklärt Jürgen Mathieu, Schulleiter am Saarpfalz-Gymnasium, „aber Seiteneinsteiger haben sich kaum gemeldet. Dafür gibt es eine beachtliche Anzahl aus dem Kollegenkreis, die gerade in Informatik geschult werden“.

Nun ist der Mangel an Lehrkräften



Ab Klasse sieben wird vom kommenden Schuljahr an im Saarland Informatik als Pflichtfach unterrichtet. Die Lehrkräfte wurden speziell dafür ausgebildet. FOTO: DPA

in Informatik nicht gerade ein Problem am Saarpfalz-Gymnasium, denn hier herrscht der pure Luxus: „Wir haben drei hauptamtliche Informatik-Lehrer mit einer entsprechenden Fachausbildung, ein Kollege kommt noch hinzu mit einer Zusatzausbildung, dann sind wir mit vier Lehrkräften gut aufgestellt.“

Der Informatik-Zweig der Schule, der 2004 eingeführt und mit den Jahren immer weiter ausgebaut wurde, sei ein Alleinstellungsmerkmal, so der Schulleiter. Allerdings wurde

bisher niemand gezwungen, diese Richtung einzuschlagen, „die Schüler konnten bisher auch gänzlich ohne Informatik bei uns Abitur machen, das war keine Pflicht“.

Doch inzwischen werden die Kinder im Rahmen eines Pilotprojektes schon ab Klasse fünf, also sofort im ersten Jahr, in Kontakt mit Informatik gebracht, „damit alle eine Chance haben, das Fach kennenzulernen“, betont Informatik-Lehrer Michael Bergau. In den Klassen sechs und sieben ist Informatik bis-

her freiwillig gewesen, nach Klasse sieben konnten sich die Schüler dann bewusst für Informatik entscheiden und als Hauptfach wählen. Das wird sich nun ändern, die Freiwilligkeit geht zu Ende, denn ab nächstem Schuljahr soll Informatik ab Klasse 7 Pflichtfach an allen weiterführenden saarländischen Schulen werden.

Dass inzwischen Informatik auf breiter Basis im Saarland eingeführt werden soll, hält Bergau für eine gute Sache. Vor allem Mädchen hätten die Möglichkeit, das Fach früh kennenzulernen, „denn die Mädchen denken immer, dass die Jungs es besser könnten, weil die Jungs ständig an Computer sitzen. Dabei hat Vor-dem-Computer-sitzen wenig mit Informatik zu tun. Man muss, um eine Sache zu verstehen, auch mal nachdenken und nicht nur auf den Bildschirm gucken“.

Außerdem werde mit der Pflicht zum Informatik-Unterricht ein Stück Chancengleichheit hergestellt, betont der Informatiker Bergau: „Dadurch, dass wir an unserer Schule im Rahmen unseres Pilotprojektes schon Informatik in der Klasse fünf anbieten, bekommen wir das ganze Spektrum mit. Das geht von Kindern, die noch nie an einem PC gesessen haben, bis zu Kindern, die mit sieben oder acht Jahren schon kleine Dinge programmiert haben.“ Hier müssten künftig

alle Kinder auf ein Niveau gebracht werden, „zumal diejenigen, die noch nie einen PC angefasst haben, nicht schlechter sein müssen als diejenigen, die ständig davor sitzen“. Das wäre nicht nur Bildungsgerechtigkeit, sondern auch Talentförderung, so Bergau.

Neben Talentförderung und Chancengleichheit will Bildungsministerin Streichert-Clivot auch den technischen Fortschritt fördern: „In der Zukunft wird es kaum noch Lebens- und Arbeitsbereiche geben, in denen digitale Technik keine Rolle spielt, Informatik muss also Allgemeinbildung werden.“ Am 27. September 2021 startete der erste Durchgang der Fortbildungsreihe „Informatik – Sekundarstufe I“ an der Universität des Saarlandes. Zwei Jahre dauert die Maßnahme, die aktiven Lehrerinnen und Lehrern die Grundlagen der Informatik und Informatikdidaktik näherbringen soll. „Jede Schule konnte zwei Kandidaten benennen“, betont Schulleiter Mathieu, „es gab keine Vorgabe, das mussten keine Mathelehrer sein, sondern Bewerber aus allen Fächern waren willkommen“. Gestartet sei man 2021 saarlandweit mit 48 Lehrkräften, informiert das Landesinstitut für Pädagogik und Medien, „inzwischen sind es meines Wissens über 60 Lehrkräfte, die sich für diese Qualifikation interessieren“, so Jürgen Mathieu.

MELDUNGEN

ERBACH

Graffiti an Awo-Gebäude aufgesprüht

(red) Zwischen 27. April (Donnerstag), 16.30 Uhr, und 28. April, 6.15 Uhr, hat die Polizei an der AWO in Erbach (Moselstraße) eine Sachbeschädigung verzeichnet. Hierbei wurde die Hausfassade des Anwesens durch Graffiti verschmiert und eine Überwachungskamera beschädigt. Wer etwas gesehen hat, soll sich bei der Polizei melden, Telefon (0 68 41) 10 60.

HOMBURG

Schrauben in Ruhebänk eingedreht

(red) Am Sonntag, 30. April, hat nahe einem Radweg in der Verlängerung Am Stadtbad, in Richtung Neue Industriestraße in Homburg, festgestellt, dass an einer Parkbank Schrauben von unten durch die Sitzfläche gebohrt wurden. Wie die Polizei weiter mitteilt, ragten diese mit der Spitze etwa 2,5 cm nach oben aus dem Holz. Fußgänger hätten sich beim Hinsetzen verletzten können.

Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Homburg, Tel. (0 68 41) 10 60 zu melden.

HOMBURG

Hasenäckerstraße wegen Tiefbauarbeiten gesperrt

(red) Ab Dienstag, 2. Mai, bis voraussichtlich Samstag, 10. Juni, muss ein Teil der Hasenäckerstraße wegen Tiefbauarbeiten voll gesperrt werden. Anlieferverkehr, der von der B 423 (Bexbacher Straße) kommt, wird über die Lappentascher Straße in die Inastraße geleitet. Sämtliche Umleitungen sind ausgeschildert, so die Stadt abschließend.

HOMBURG

Sprechstunde des Integrationsbeauftragten

(red) Der Homburger Integrationsbeauftragte Nurettin Tan bietet jeden ersten Dienstag im Monat eine Sprechstunde im Rathaus an. Der nächste Termin ist der 2. Mai. Die Sprechstunde findet in Raum 243 statt. Interessierte zwischen 16.30 Uhr und 18.30 Uhr vorbeikommen, eine Terminvereinbarung ist nicht nötig. Zu erreichen ist Tan auch über die Mailadresse integrationsbeauftragter@homburg.de.

Produktion dieser Seite:

Eric Kolling
Isabelle Schmitt



Am Saarpfalz-Gymnasium hat Informatik einen hohen Stellenwert. Lehrer Michael Bergau (rechts) hat eine lange Liste von Talenten gefördert, hier Benedikt Lothschütz und Nico Mansion, beide sind Wettbewerbs-Gewinner. FOTO: MAACK

Maifest in Homburg mit riesengroßem Musikprogramm

HOMBURG (red) Nach dem erfolgreichen Neustart im vergangenen Jahr nach der coronabedingten Zwangspause veranstaltet die Homburger Kulturgesellschaft auch dieses Jahr wieder ihr traditionelles Maifest, aufgrund des verlängerten Pfingstweekendes an vier Tagen von Freitag bis Montag, vom 26. bis zum 29. Mai.

Es ist zwar noch etwas bis hin, aber die Planung für das Volksfest steht. Am Freitag, 26. Mai, wird Bürgermeister Michael Forster das Fest eröffnen. In der City werden zahlreiche Essens- und Getränkestände in breiter Vielfalt für das leibliche Wohl der Besucher sorgen, wie die Stadt mitteilt. In der Talstraße findet wieder ein Krammarkt statt, in der St.-Michael-Straße kommen die Kinder auf ihre Kosten. Am Pfingstsonntag machen zudem drei Maschinenwesen die Innenstadt unsicher.

Für die Open-Air-Konzerte stehen in diesem Jahr wieder drei Bühnen

zur Verfügung: Bühne 1 auf dem historischen Marktplatz, Bühne 2 auf dem Christian-Weber-Platz sowie die Rockbühne am Rondell. Das Musikprogramm bietet laut Stadt auch einiges: Am Freitagabend wird auf dem Marktplatz die Band Changes zur Eröffnung einheizen. Auf dem Christian-Weber-Platz werde die Party-Band Goodbeats „mit ihrer energiegeladenen Performance Rock, Pop, Funk und Soul vom Feinsten präsentieren“.

Auf der Rockbühne stehe „cooler Glamrock aus den Siebzigern mit der Wiesbadener Band Coverkidzz“ auf dem Programm.

Der Samstag startet musikalisch bereits am frühen Nachmittag. Auf dem Marktplatz ist unter anderem die Top-Coverband The Beavers am Start, am Rondell tritt Rockröhre Vanja Sky mit ihrer Band auf, während auf dem Christian-Weber-Platz Thomas Godoj bereits zum zweiten Mal nach 2017 als Topact für Stim-

mung sorgen soll.

Am Sonntagmittag gehört der Christian-Weber-Platz den Line-Dancern, die sich zum Sound der Jim-Everett-Band in Bewegung setzen. Abschließend heizen die Hüttenrockers ein. Der Marktplatz gehört an diesem Abend den Wonderfrolleins, die in ihrem Petticoat-Outfit gewohnt professionell durchs deutsche Wirtschaftswunder der 50er und frühen 60er führen. Nach der Powerrockband New Screammers machen Reckless am Rondell Station. Die Bryan-Adams-Tributeband liefert alle Hits des Meisters mit „beeindruckender Bühnenpräsenz“, so die Stadt.

Am Pfingstmontag spielen zum Festausklang Take Five auf dem Marktplatz, während auf dem Christian-Weber-Platz zum Abschluss mit Back to the Roots Rockklassiker auf dem Programm stehen. Für die Interpretation großer Rock- und Metalsongs im Folkgewand, steht das

Trio Mandowar, das zum Abschluss auf der Rockbühne mit einer Prise Humor für Laune sorgt, heißt es in der Pressemitteilung weiter.

Das Organisationsteam der Homburger Kulturgesellschaft werde während der gesamten Festdauer für einen reibungslosen Ablauf sorgen. An allen Bierständen werde es wie auch beim letzten Mal wieder die Mehrweg-Maifestbecher geben, da der Ausschank in Gläsern unterliegt. Damit tragen Veranstalter und Besucher gegenüber der Verwendung von Einwegbechern aktiv zum Umweltschutz bei. Mit der einmaligen Bechergebühr von zwei Euro leistet jeder Gast einen kleinen Beitrag zur Gegenfinanzierung des eintrittsfreien Events. Der Fortbestand des Maifestes in Zeiten knappen Kassen und eines Sanierungshaushalts bei der Stadt wäre ohne zusätzliche Einnahmen in dieser Größenordnung ungewiss, heißt es abschließend.



Der Neustart des Maifestes im vergangenen Jahr nach der Corona-Pause war bereits vielversprechend. FOTO: THORSTEN WOLF